

	<p>Objekt: Spreizpessar nach Carl Hollweg</p> <p>Museum: Deutsches Hygiene-Museum Dresden Lingnerplatz 1 01069 Dresden +49 (0) 351 4846400 service@dhmd.de</p> <p>Sammlung: Eine Sammlung zur Geschichte der Sexualitäten</p> <p>Inventarnummer: DHMD 2010/643</p>
--	--

Beschreibung

Spreizpessar, bestehend aus einem Metallring und zwei sich daran anschließenden Verstrebungen mit halbkugelförmigen Enden. An einem Ende Silberstempel "835".

Ausführliche Beschreibung

Ein Spreizpessar wurde zur Empfängnisverhütung in die Gebärmutter eingesetzt. Es verfügt über zwei auseinanderstehende Verstrebungen, die die Gebärmutterwände auseinanderdrücken und damit die Einnistung einer befruchteten Eizelle verhindern sollten. Vor dem Einsetzen in den Körper wurde außerdem Wachs auf die beiden Verstrebungen aufgetragen. Durch die Körperwärme löste sich das Wachs auf, die Verstrebungen klafften wieder auseinander und verankerten das Pessar auf diese Weise.

Das Objekt stammt aus dem Besitz eines Gynäkologen. Er entdeckte es ca. 1975 zufällig bei der Routineuntersuchung einer älteren Patientin, die vergessen zu haben schien, dass sich das Pessar noch in ihrem Körper befand. Vermutlich lag es dort seit mehreren Jahren oder Jahrzehnten.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

Objektmaß (HxBxT): 2 x 6,5 x 2,1 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1920
wer

Schlagworte

- Empfängnisverhütung
- Mechanische Empfängnisverhütung
- Pessar